



## **Geschäftsführung Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft**

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443  
Fax : (0221) 221 - 24447  
E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 11.12.2014

### **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 3. Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft vom 08.12.2014**

#### **öffentlich**

#### **5.1 Sanierung der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln Weiterplanungsbeschluss gemäß Ratsbeschluss vom 18.12.2012 (3142/2012) 2781/2014**

Vorsitzender Dr. Schoser informiert darüber, dass der Ausschuss Kunst und Kultur diese Vorlage bis zu seiner nächsten Sitzung am 20.01.2014 zurückgestellt habe.

RM Halberstadt-Kausch ergänzt, dass die zum Kulturausschuss gestellten wesentlichen Fragen zunächst zu beantworten seien, bevor über die Vorlage ein Votum abgegeben werden könne.

SB Weber fragt nach, wie die Zugänglichkeit der Medien während der Maßnahme gewährleistet werde.

SB Kirchmeyer merkt an, dass bei dem veranschlagten Quadratmeterpreis womöglich ein Neubau günstiger wäre.

SE Kuschewski gibt zu Bedenken, dass die statischen Eingriffe in die Fassade möglicherweise eine statische Nachberechnung des gesamten Projektes notwendig machen, welche ggf. zu weiteren Kosten führen könnte.

SE Dr. Beese fragt nach, ob es möglich sei, in die Verwaltungsantwort zum Fragenkatalog aus dem Kulturausschuss auch einen Kostenvergleich zwischen Generalsanierung, Neubau an einem anderen Ort und Neubau am gleichen Ort einzufügen. Weiterhin bittet er um Auskunft, welche Maßnahmen mit welchen Kosten ggf. noch an dem Bestandsgebäude ergriffen werden müssten, sofern es eine Entscheidung zugunsten eines Neubaus geben sollte.

Unter Bezugnahme auf die Zugänglichkeit der Medien verweist Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, auf einen mit der Bibliothek bereits detailliert ausgearbeiteten Plan, um die Medien uneingeschränkt nutzen

zu können. Die Statik werde aufgrund des Hinweises des Rechnungsprüfungsamtes nochmals nachberechnet. Bezüglich der Anfrage des SE Dr. Beese teilt Frau Rinnenburger mit, dass grundsätzlich ein solcher Kostenvergleich möglich sei. Sollte eine Entscheidung zugunsten eines Neubaus erfolgen, wären, um das Bestandsgebäude zunächst weiterbetreiben zu können, etwa die Hälfte der im Rahmen der Sanierung vorgesehenen Maßnahmen aufgrund der Verkehrssicherung am Bestandsgebäude vorzunehmen.

SE Tempel vermisst eine Angabe zu den finanziellen Auswirkungen der in der Beschlussvorlage angeführten Alternative. Frau Rinnenburger kündigt an, diese Angaben nachzuliefern.

Beigeordneter Höing gibt zu Bedenken, dass die Kosten für einen Neubau an einem Alternativstandort aufgrund verschiedener unsicherer Faktoren (in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort) innerhalb kurzer Zeit nicht seriös beziffert werden können.

Die Grundstückswerte könnten bei einer alternativen Kostenberechnung außer Acht gelassen werden, so RM Henk-Hollstein, relevant wären zunächst nur die reinen Gebäudekosten.

RM Brust bringt seine Bedenken gegenüber einer solch kostenintensiven Sanierung zum Ausdruck, bei der nicht einmal der EnEV-Standard eingehalten werden könne. Unter Bezugnahme auf die Möglichkeiten der Dämmung fragt er an, ob es technisch machbar sei, die Fenster ganz nach außen auf die äußere Betonkante zu setzen, damit die Dämmung kleiner ausfallen könnte. Weiterhin wirft Herr Brust als Option für einen möglichen Neubau die Fläche neben dem Bestandsgebäude ein (zwischen VHS, Museum und Tiefgarageneinfahrt).

SE Kuschewski plädiert im Sinne der Energieeffizienz für eine Stahl-Glas-Konstruktion.

Frau Rinnenburger erklärt, die Vorschläge zu den Fenstern zwecks Prüfung mitzunehmen. Eine Translozierung des Gebäudes weiter in den Hof sei aufgrund der Tiefgarage nicht möglich.

### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft vertagt die Vorlage in die nächste Sitzung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.